

Sortenbeschreibung, aktueller Erkenntnisstand

In dieser **Kurzfassung** können nicht alle Aspekte ausführlich behandelt werden, für weiterführende Informationen ist das Internet oder entsprechende, aktuelle Fachliteratur hilfreich.

Gelegentlich widersprechen sich verschiedene Angaben, da verschiedene Standorte zu einer unterschiedlichen Bewertungen führen. Lokale, mir bekannte Eigenschaften habe ich hier soweit wie möglich berücksichtigt.

Apfelsorten

Berner Rosenapfel

Durch die gute Widerstandskraft gegen Holz- und Blütenfrost ist die Sorte für mittlere und höhere Lagen empfehlenswert, allerdings schorfanfällig. Sehr saftig, eher süß mit erfrischender Säure bei eher mittelgroßen und etwas abgeflachter Form. Die diploide Sorte blüht lang anhaltend von mittelfrüh bis mittelspät. Anfangs mittelstarker Wuchs, später nachlassend. Leider habe ich in den letzten Jahren verstärkte Krebsbildung bemerkt. Charakteristisch ist die einzigartige stark blauviolette bereifte Schale. Welche Augenweide!

Bittenfelder

Sehr, wirklich sehr kleinfrüchtige, wertvolle Mostsorte mit sehr hohen Zucker und Säurewerten. Reifezeit Ende Oktober bis Mitte November. Der Baum wächst sehr stark und bildet breite, ausladende Kronen. Eine besonders robuste, auch gegen Feuerbrand unempfindliche Sorte mit hoher Lebensdauer, aber spätem Ertragsbeginn. Die Sorte reift spät, daher nicht für raue Lagen geeignet. Bewährte Sämlingsunterlage, für den Streuobstbau sehr empfehlenswert.

Blauacher von Wädenswil

Eine an der Forschungsanstalt Wädenswil/ Schweiz selektierte Form. Wächst erst stark, später mittelstark und ist mittel frostfest. Die Blüte ist mittelfrüh und unempfindlich, triploid. Die Sorte ist wenig schorfanfällig aber mehltauempfindlich. Die Erträge setzen früh ein sind hoch und fast regelmäßig. Das saftige Fruchtfleisch ist im Zucker-Säure-Verhältnis ausgewogen und hat ein mildes Aroma. Die Früchte sind mittelgross bis gross, die Deckfarbe blaurot geflammt und hoch gebaut, sehr schön.

Brettacher

Sehr gesunde und wüchsige Bäume, für den Streuobstbau bestens geeignet. Liebt warme Böden, braucht lange Vegetationsperioden. In höheren Lagen oft grasiger Geschmack, aber ertragssicher. Ansonsten zeigen Früchte eine lange Haltbarkeit und hohe Saftausbeute. Erträge setzen mittelfrüh ein, sind regelmäßig und hoch. Die Früchte sind ab Mitte Oktober pflückreif, die Genussreife reicht bis April/Mai, Tafelapfel, Wirtschafts- Saft- und Mostapfel, große Früchte. Triploid

Danziger Kantapfel

Herbstsorte, besonders für den Streuobstbau in Höhenlagen zu empfehlen. Das Holz und die Blüte sind frosthart, die Blütemittelspät und lang anhaltend und witterungsunempfindlich. Der kräftige, gesunde Wuchs führt zu ausladenden Kronen, im Alter allerdings knorrig und anfällig für Obstbaumkrebs, in rauen Lagen meist gesünder. Die Erträge setzen spät ein, sind dann aber reich. Die mittelgroßen Früchte haben eine rote Deckfarbe, sind an der Schale fettig, das Fleisch ist druckempfindlich, locker, saftig, säuerlich und etwas gewürzt.

Freiherr von Berlepsch rot

Dieser Tafelapfel ist hervorragend im Geschmack und bringt hohe Vitamin C-Gehalte, die Früchte sind nur mittelgroß, das Fruchtfleisch ist weiß, fest, sehr saftig und gut gewürzt. Die Sorte bevorzugt milde Lagen, ist blüten- und holzfrostepfindlich, auf trockenen Böden fallen die Früchte oft vorzeitig ab, die Erträge sind häufig nicht befriedigend und schwanken stark. Der Wuchs ist anfangs stark, später nachlassend, anfällig gegenüber Kragenfäule, Krebs und Spitzendürre.

Gehrsers Rambur

Großfrüchtige Mostapfelsorte mit hoher Saftausbeute und hoher Fruchtbarkeit. Robustheit und Widerstandsfähigkeit gegen Feuerbrand zeichnen diese Sorte für den Streuobstbau aus. Reifezeit Mitte bis Ende Oktober. Die Früchte sind rasch zu verwerten, weil sie schnell faulen. Der Wuchs ist nur mittelstark. Die Sorte bildet hochpyramidale Kronen mit mäßiger Verzweigung, der früh einsetzende Ertrag ist sehr hoch und regelmäßig. In höheren Lagen bleiben die Früchte jedoch zu sauer. Triploid

Gewürzluiken

Aufgrund ihres Namens wird diese Sorte meist überschätzt. Die geschmackvolle Sorte ist nur für wärmere, mittlere Lagen geeignet, ansonsten werden die Früchte schlecht und schmecken grasig. Die etwas schorf- und krebsanfällige Sorte liefert mittelgroße, schön karminrot gespenkelte Früchte. Der Baum wächst mittelstark und verzweigt sich gut, benötigt aber einen regelmäßigen Schnitt und gute Düngung. Blüht spät und lang anhaltend, empfindlich für Holzfrost.

Hauxapfel

Wirtschaftsapfel, Mitte bis Ende Oktober, bis März lagerfähig, mittelgroß bis groß, mittelhoher Zucker- u. hoher Säuregehalt, die Früchte eignen sich gut zur Verwertung. Der Baum ist sehr robust und wächst stark; für den Streuobstbau auch als Stammbildner empfehlenswert. Der Ertrag setzt leicht verzögert ein, ist dann aber hoch und regelmäßig. Leider sind in den letzten Jahren im Landkreis Lindau Feuerbrandinfektionen aufgetreten.

Jakob Lebel

Für rauere Lagen empfehlenswert, stark wachsende Sorte mit ausladender Krone. Die Blüte erscheint mittelfrüh und ist lang anhaltend. Der Ertrag setzt mittelfrüh ein ist hoch aber alternierend. Etwas anfällig gegen Holzfrost und Schorf. Die Früchte sind mittelgross bis gross, fettig und sehr saftig, später mürbe und leicht säuerlich (bei Bäckereien sehr beliebt) Tafel-, Saft-, und Mostapfel. Baumreife von EndeSeptember an, haltbar bis Dez. Triploid

Kardinal Bea

Tafel- Saft- und Mostapfel. Die Früchte sind mittelgroß bis groß, ab Anfang Oktober pflückreif und leider nur bis November haltbar (Kernhausfäulen). Trotzdem für den Streuobstbau durchaus interessante Sorte: Der Baum wächst lediglich mittelstark, blüht mittelfrüh, die Erträge setzen früh ein sind regelmäßig und hoch. Die Sorte ist etwas anfällig gegen Läuse, ansonsten aber sehr robust.

Maunzenapfel

Das Holz ist sehr frosthart und der Wuchs kräftig und gesund und verzweigt sich gut. Die schönen Früchte sind aber nicht zum Frischverzehr geeignet, sondern nur für die Verwertung bestimmt. Die Fruchtreife beginnt Ende August bis Anfang September und sind klein bis mittelgross. Die Sorte trägt meist reichlich, etwas alternierend. Die Sorte blüht spät, der Baum wächst stark.

Relinda®

Schorfresistente Neuzüchtung für die Verwertung, seit 1989 in Bavendorf in Prüfung: die Erträge sind gut bis sehr gut, keine Alternanz, kaum Mehltau. Die Wuchseigenschaften sind mittel, die Blüte mittelspät, Ernte spät (Mitte Oktober). Die Früchte sind mittelgroß und säurebetont. Diploid, guter Pollenspender. Langfristig liegen, da Neuzüchtung, noch keine Erfahrungen vor, die Sorte scheint aber vielversprechend und wird in den neuen Bundesländern verstärkt aufgepflanzt.

Rewena®

Bereits erprobte Neuzüchtung, resistent gegen Feuerbrand, Schorf und Mehltau. Winterapfel von mittlerer Größe, in der Blüte relativ unempfindlich gegenüber Frost. Die Pflückreife beginnt Anfang Oktober, die Genussreife erstreckt sich von November bis Februar. Sowohl Tafel- als auch Industrieapfel, die ersten Jahre in der Praxis weisen, auch in unseren Regionen, erfolgreiche Ergebnisse auf. Allerdings erfordert diese Züchtung einen strengen Erziehungsschnitt in der Jugend.

Rheinischer Bohnapfel

Most- und Wirtschaftsapfel von kleiner bis mittlerer Größe und mit guter Haltbarkeit. Reifezeit Ende Oktober bis Anfang November. Der Baum bildet mittelgroße, kugelige, dichte Kronen. Auch für Windlagen geeignet, ist frosthart im Holz und in der Blüte, gilt aber als schlechter Pollenspender. Die Sorte ist leicht schorf- und krebsanfällig, aber feuerbrandtolerant und trägt alle 2 Jahre sehr reich (Alternanz). Triploid

Rheinischer Winterrambur

Hierzulande auch als Teuringer bekannt. Auf durchlässigen Böden eine robuste und ertragreiche Sorte, trockene und frostgefährdete Standorte sind zu vermeiden. Der starke Wuchs eignet sich besonders für den extensiven Streuobstanbau, die Erträge setzen spät ein, sind standortabhängig. Kaum für Schorf, wohl aber anfällig für Krebs und Mehltau. Die Früchte sind mittelgroß bis groß, das Fleisch fest, mäßig saftig, säuerlich und schwach aromatisch.

Rote Sternrenette

Dieser Tafelapfel zeichnet sich auch durch einen hohen Zierwert (Weihnachtsapfel) aus. Die Sorte ist sehr widerstandsfähig gegenüber Schorf, Mehltau und Obstbaumkrebs, außerdem ist sie sehr frosthart. Für tiefgründige, feuchte Böden, auch in ungünstigen Lagen geeignet. Die nur mittelgroßen Früchte sind in der Deckfarbe tiefrot bis scharlachrot gefärbt. Das mittelfeste Fleisch, meist zartrosa geädert, schmeckt ausgeglichen süßsauer und leicht aromatisch ist aber nur mäßig saftig. Der sehr starke Wuchs eignet sich für den Streuobstanbau. Die Sorte blüht spät und lange. Die Erträge setzen erst mittelspät ein und sind unregelmäßig.

Roter Bellefleur

Eine sehr alte robuste Wintersorte. Der äußerst genügsame Baum wächst anfangs schwach, später stark und hat eine hohe Vitalität, sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge. Die sehr späte Blüte eignet sich als Pollenspender. Die Frucht ist äußerlich sehr ansprechend und schmackhaft, mittelgroß und besitzt gute Verwertungseigenschaften. Das Fleisch ist gelblich weiß, fest, saftig und vorwiegend süß. Für raue und Mittelgebirgslagen empfehlenswert.

Schöner aus Boskoop, rot

Großfrüchtiger Tafel- und Wirtschaftsapfel mit renettenartigem, kräftigem Aroma. Reifezeit Ende September bis Anfang Oktober. Im Naturlager bis Januar haltbar (schrumpft). Geringe Anfälligkeit für Mehltau, mittel bei Schorf, öfters Kernhaus- und Fleischbräune, schlechter

Pollenspender. Gehört zu den starkwachsenden Sorten und bildet große, breitausladende Kronen. Bringt reiche Ernten, oft aber nur alle 2 Jahre. Triploid

Schöner aus Wiltshire

Dieser Tafel-, Wirtschafts-, Saft-, und Mostapfel verfügt über ein festes weißes Fruchtfleisch, ist säuerlich und sortentypisch gewürzt. Pflückreif Mitte Oktober, die Genussreife dauert von November bis in den März. Die Wärmeansprüche sind gering, dank der allgemeinen Robustheit gegenüber Frost für raue Lagen geeignet. Der Ertrag ist früh und hoch, kaum alternierend. Wenig anfällig für Schorf, etwas für Stippe. Hat sich in den letzten Jahren als äußerst tolerant gegenüber Feuerbrand gezeigt! Eignet sich noch für mittlere Böden mit ausreichender Nährkraft, der Wuchs ist mittelstark. Guter Pollenspender

Sonnenwirtsapfel

Tafel- und Wirtschaftsapfel, die Früchte eignen sich auch für die häusliche Verwertung gut, Ende September bis Anfang Oktober pflückreif, haltbar bis Februar. Sehr saftig, angenehm feinsäuerlich und fruchtig, mittelgroße, eher große Früchte. Sehr starkwüchsig und ausgesprochen hohe Widerstandskraft gegen Krankheiten zeichnen diese Sorte aus. Die imposanten Bäume werden daher sehr groß und alt. Für das prägende Landschaftsbild ist der Sonnenwirtsapfel von besonderer Bedeutung. Die Erträge sind mittelhoch bis hoch und regelmäßig. Diese bewährte Sorte ist in allen Lagen anzutreffen.

Winterprinzenapfel

Reiner Wirtschafts- u. Mostapfel, Massenträger, widerstandsfähig und starkwüchsig, bereichert den extensiven Streuobstanbau. Die Pflückreife liegt bei Anfang Oktober, genussreif von Nov. Bis Jan. Die Früchte sind mittelgroß und eiförmig, saftig säuerlich, aber gering aromatisch. Die Kronenform ist hochkugelig und ausladend, die Erträge sehr hoch aber auch alternierend. In der Blüte unempfindlich, auch sonst widerstandsfähig außer Krebs. Sehr anspruchslos an Boden und Lage.

Birnensorten

Clapps Liebling

Nur für den Hausgarten zu empfehlen. Die Sorte reift früh, ist sehr fruchtbar und hat eine ansprechende Fruchtgröße mit kurzer Haltbarkeit. Sie braucht warmen, fruchtbaren Boden und geschützte Lagen. Das Fruchtfleisch ist saftreich und feinsäuerlich, wenig aromatisch und wird, spät geerntet, rasch mehlig oder teigig (daher hartreif ernten). Der starke Wuchs führt zu einem breitpyramidalem, ansehnlichem Aussehen. Das Blatt ist glänzend, dunkelgrün und gesund.

Frühe aus Trévoux

Wohlschmeckende Sommertafelbirne, 3 Wochen haltbar. Reift Anfang bis Mitte August, die Früchte sind mittelgroß bis groß, wenig schorfanfällig. Mittelfrühe Blüte, relativ unempfindlich, der Ertrag setzt früh ein, ist reichlich und alterniert kaum. Durch die frühe Reife, die geringen Standortansprüche und die gute Frosthärte auch für höhere Lagen geeignet.

Gräfin von Paris

Tafel- u. Kompott- auch Saftbirne, pflückreif erst Ende Oktober, genussreif ab Dezember, gute Lagerfähigkeit, gering schorfanfällig. Hat hohe Ansprüche an den Standort, ansonsten leidet die Fruchtqualität und das Aroma (rübig). Mittelstarker Wuchs, frühe bis mittelfrühe Blüte, etwas frostanfällig. Die Ernten setzen früh ein, sind regelmäßig und hoch.

Gute Luise

Eine beliebte Herbsttafelbirne mit hervorragenden Fruchteigenschaften. Die Sorte liebt warme Lagen und ist gegenüber Holzfrost und Schorf anfällig. Die mittelgrossen Früchte sind bis Oktober haltbar und haben eine braunrot verwaschene Deckfarbe. Die Sorte wächst mittelstark und steil aufrecht, sie blüht mittelfrüh und kurz, bringt frühe, hohe und regelmäßige Ernten.

Köstliche aus Charneux

Tafelbirne, auch zum Einkochen, Dörren oder Saft, wenig schorfanfällig. Reift Ende September bis Mitte Oktober, je nach Lage. Mitteltroße, bis große Früchte, sehr saftig und schmelzend, kräftig süß, schwache Säure, feinwürzig und bis November haltbar. Die anspruchslose Herbstbirne mit geringem Wärmebedürfnis eignet sich gut für den Streuobstbau. Starker Wuchs, der Ertrag setzt spät ein, ist dann aber hoch u. regelmäßig

Nägelesbirne

Dörr- und Brennbirne, erreicht bis zu 65° Oechsle, wenig Gerbstoff, eignet sich auch zu Kompott. Reife Anfang bis Mitte September, große Früchte, kaum haltbar. Großer, gesunder Wuchs, für den landschaftsprägenden Anbau wertvoll, schöne Herbstfärbung. Kommt früh in Ertrag und liefert hohe und regelmäßige Ernten. Eine gesunde Sorte für alle Lagen, feuerbrandmäßig als gering anfällig eingestuft

Palmischbirne

Most-, Dörr- und Brennbirne, erreicht angeblich 60 – 80° Oechsle. Sie wird Anfang bis Mitte September reif und schnell teigig. Kleine Früchte, mächtige Bäume, landschaftsprägend, erreichen ein hohes Alter. Anspruchslos an den Standort, wenig krankheitsanfällig, gegenüber Feuerbrand als mittel anfällig eingestuft. Hervorragende Brennbirne!

Schweizer Wasserbirne

Mostbirne und Dörrfrucht, anspruchslose Sorte mit großer Anbaubreite bis in Hochlagen auf 800m. Ertragseintritt spät, dann aber hohe und regelmäßige Ernten. Die Bäume sind starkwüchsig, von langer Lebensdauer und mit schöner Herbstfärbung. Wenig feuerbrandanfällig. Die Früchte sind mittelgroß bis groß, Anfang bis Mitte Oktober reif, haben wenig Gerbstoff und erreichen einen Zuckergehalt von bis zu 16% (60-70° Oechsle)

Wahl'sche Schnapsbirne

Unter Brennern eine äußerst beliebte Sorte da sie hervorragende Qualitäten liefert (Aroma). Die Frucht ist knapp mittelgross, hat wenig Säure und wenig Gerbstoffe, bei 64° Oechsle ist der Anteil an vergärbarem Zucker hoch. Der Baum wächst mittelstark, gesund und schön, für den landschaftsprägenden Streuobstbau bestens geeignet. Die Feuerbrandanfälligkeit wird als gering eingestuft.

Williams Christbirne

Eigentlich ist diese Sorte für den Streuobstanbau gar nicht sonderlich geeignet, zu sehr hat sie mit Schorfproblemen zu kämpfen. Sie ist hier trotzdem genannt, weil sie über einen ganz besonderen Geschmack verfügt und bei vielen als unübertroffene Birne für den Frischverzehr, die Konservierung und die Brennerei gilt. Der Baum wächst mittelstark, später eher schwach. Blüte mittelspät, guter Pollenspender, die Erträge setzen früh hoch und regelmäßig ein. Es wird auch eine rotschalige Varietät angeboten.

Quitte

Quitte Cydora Robusta®

Neue, ehemals feuerbrandresistente Birnenquitte. Frucht leuchtend gelb und gross bis sehr gross, geringe Filzbehaarung. Reife: Anfang bis Mitte Oktober. Weiterhin resistent gegen Blattfleckenkrankheit und Mehltau. Es gibt noch keine langjährigen Erfahrungswerte, hat inzwischen aber die Resistenz gegenüber Feuerbrand durchbrochen, trotzdem anscheinend die derzeit einzige empfehlenswerte Sorte.

Kirsche

Burlat

Eine sehr frühe Knorpelkirsche, 2.KW A6-M6, um 1940 aus dem Rhonetal. Die Früchte sind relativ weich, hell- bis braunrot, lösen vom Stiel ohne zu bluten, Der Geschmack ist sehr gut, süß wenig Säure, leicht aromatisch aber platzempfindlich. In den ersten 4 Jahren wächst der Baum stark, verzweigt sich gut, die Erträge sind reich und früh einsetzend, durch die frühe Reife gibt es kaum Madenbefall. Verträgt auch trockene Standorte, neigt zu Monilia.

Lapins

Selbstfruchtbar und guter Pollenspender! Reift Ende Juli Die Frucht ist attraktiv, fest, mäßig saftig, groß süßlich, schwach aromatisch und hat eine rot-braune Grundfarbe, die Deckfarbe ist weinrot. Die aus Kanada stammende Sorte ist standorttolerant, bevorzugt aber wie alle Kirschen frische, durchlässige und humosen Boden. Der eher schwache, kompate Wuchs, bis 6m, eignet vor allem für Hausgärten, Die Verzweigung ist mäßig, Blüte April bis Mai. Neusorte, keine langjährigen Erfahrungswerte.

Kordia

Aus Böhmen, seit 1982 im Anbau. Großfrüchtige, herzförmige Knorpelkirsche dunkelrot bis violett-schwarz gefärbt, glänzt sehr schön. Sie ist festfleischig, knackig, sehr saftig, sehr süß mit angenehmer Säure, aromatisch, sehr gute Fruchtqualität und relativ platzfest., manchmal folgernd reifend, für Saft und Konserve allerdings zu wenig färbend. Der Wuchs ist stark mit ausreichend Fruchtholz. Die Erträge setzen früh ein und sind hoch.

Pflaume

Das Angebot an bewährten Sorten ist wegen der Scharkakrankheit schwierig, deshalb werden nur folgende Sorten angeboten:

Katinka®

Neuzüchtung aus der Uni Hohenheim, Stuttgart selbstfruchtbar, reich- und frühtragend, die Früchte sind saftig und haben dennoch ein festes Fruchtfleisch, sehr aromatisch, optimal für's Backen geeignet. Wenig fäulnis anfällig.

Presenta®

Neuzüchtung aus Stuttgart, Hohenheim, scharkatolerant, selbstfruchtbar. Reift sehr spät, ist der Hauszwetschge ähnlich. Die Erträge setzen früh ein sind hoch und regelmäßig, die mittelgroßen Früchte sind dunkelblau und stark beduftet. Der Geschmack ist gut, der Zuckergehalt sehr hoch. Das Fleisch ist fest, mittel saftig und gut steinlösend. Diese Angaben sind derzeit für mich nicht überprüfbar und stammen aus der Baumschule.

Triploid = nicht als Pollenspender geeignet

Diploid = als Befruchter geeignet

® = geschützte Sorte, hier fällt eine zusätzliche Gebühr für den Sortenschutz an. Die Sorte darf weder gewerblich, noch privat vermehrt werden.

KW = Kirschwoche, reicht von 1-8 und definiert die Reifezeit

